

# Konzept des Flexiblen Schulbeginns an der Wiedbachschule



Stand 2015

Seit dem Schuljahr 2008/2009 besteht an der Wiedbachschule der Flexible Schulanfang. Die Kinder der 1. und 2. Klasse werden in jahrgangsübergreifenden Klassen unterrichtet, unseren sogenannten „Flexi-Klassen“.

Im folgenden Konzept sind die praktische Umsetzung und die Arbeit in den Flexi-Klassen, aber auch in den Jahrgängen 3 und 4 erläutert, denn eine Trennung von Flexi und 3/4 innerhalb *einer* Schulgemeinde ist nicht möglich.

Das ist es auch, was unser Flexi bzw. unsere Schulgemeinde sich zum Ziel gesetzt hat:

## **Individuelles Lernen, aber Hand in Hand im Team!**

### 1. Einschulungsmodus und Kooperation mit dem Elementarbereich

Durch den Flexiblen Schulanfang werden alle schulpflichtigen Kinder und alle angemeldeten Antragskinder angenommen. Zurückstellungen gibt es nur noch in Ausnahmefällen.

Eine intensive Kooperation mit den Kindergärten und den Eltern durch Elternabende, Besuche der Kinder im Schulunterricht und gemeinsame Konferenzen lässt Lehrer und Schulanfänger schon vorab einen Eindruck gewinnen.

Die Zusammenarbeit zwischen den Kindergärten und der Wiedbachschule wird in einem Kooperationsplan festgehalten. So wird das Arbeiten im Tandem verbindlich terminiert und in den pädagogischen Alltag involviert. Folgende Zielgedanken bilden den Grundstein unserer Zusammenarbeit:

- Durch gemeinsame Absprachen wird die Vernetzung zwischen den einzelnen Institutionen gefördert und die Übergänge für die Kinder erleichtert.
- Durch einen regelmäßigen Informationsaustausch wird der Zeitverlust beim Übergang möglichst gering gehalten und Erfahrungen direkt weitergegeben. Die Wahrnehmung und Beobachtung des einzelnen Kindes, eine am individuellen Bedarf orientierte Entwicklungsförderung und die koordinierte Zusammenarbeit mit Eltern sind dabei von besonderer Bedeutung.
- Durch die regelmäßigen Treffen werden „Türen geöffnet“, die Einblicke in die jeweils andere Institution ermöglichen und das Arbeiten Hand in Hand im Sinne des gemeinsamen Bildungs- und Erziehungsplanes fördern.

Praktisch ist unser Kooperationsplan auf drei Säulen aufgebaut:

- a) Zusammenarbeit von Erzieher und Lehrer  
(vierteljährliche Kooperationstreffen, einschließlich 2er Übergangskonferenzen zur Entwicklung der Schulneulinge, gemeinsame Fortbildungen, Einzelfallgespräche, 2 Übergabebögen mit Beobachtungen aus der Kindergartenzeit)
- b) Aktivitäten von Kindergartenkindern und Schulanfängern  
(Vorlaufkurs zum Erlernen/Festigen der deutschen Sprache, Kennenlerntag in der Wiedbachschule, Hospitationen in den Flexiklassen, Einladungen zu Schulfesten bzw. Projektwochenpräsentationen, Einschulungsfeier)

- c) Zusammenarbeit mit den Eltern  
(Anmeldung der Schulneulinge, Vorstellung der Schulneulinge im September, schulärztliche Untersuchung, zwei Informations-Elternabende)

## 2. Die ersten Schulwochen

Das soziale Miteinander wird im Flexi in einem besonderen Maße gefördert, da die Großen und die Kleinen mit und voneinander lernen. Soziales Lernen bedarf aber auch einer immensen Förderung, damit dieser Grundpfeiler des Flexis stabil genug ist.

Aus diesem Grund haben wir im Rahmen einer Gesamtkonferenz beschlossen, in den ersten beiden Wochen des Schuljahres den Klassen Raum und Zeit zum sozialen Lernen zu geben. In diesen Wochen werden zum Beispiel Schulhofbegehungen, Teamaktionen (in der Klasse und im Häuserteam), Kennenlernspielen, eine intensive Auseinandersetzung mit der Wohlfühlordnung usw. gemacht.

Auch die Jahrgänge 3 und 4 nutzen diese Wochen zum Sozialen Lernen und Zusammenwachsen, denn auch in den neu gebildeten dritten Klassen und den sich bald trennenden vierten Klassen sind diese Lerninhalte unverzichtbar. Eine Konzentration auf soziale Lerninhalte, ohne „Druck“ durch fachliche Inhalte für Klassenarbeiten oder Ähnliches ist eine Bereicherung für die Gemeinschaft an der Wiedbachschule, So wachsen die Kinder innerhalb einer Klasse und innerhalb eines Häuserteams schneller zusammen.

## 3. Lernausgangsdagnostik, Lernstandsermittlungen und Lernverlaufsdagnostik

Im Rahmen einer Schulentwicklungs AG haben wir für die Fächer Mathematik und Deutsch einheitliche Diagnosemittel für die Lernausgangsdagnostik festgelegt. In einem für alle Kollegen zugänglichen Arbeitsorder im Lehrerzimmer finden sich alle benötigten Materialien und Kopiervorlagen. Wir verwenden in unseren Klassen unter anderem eigene Diagnosetests, den Stolperwörter-Lesetest, die HSP, Ilea, die Lernstanddiagnosen des Mathematikbuches von DUDEN usw.

In festgelegten Abständen werden die Diagnoseinstrumente eingesetzt, sodass der Lernstand immer wieder festgestellt wird. Zur Dokumentation der individuellen Lernentwicklung befinden sich in unserem Arbeitsordner eigens entworfene Auswertungstabellen sowie die Tabellen der verwendeten standardisierten Tests. Jede Lehrkraft füllt die Tabellen für ihre Klasse aus und sammelt diese. Beim Übergang vom Flexi in Klasse 3 werden die Diagnoseergebnisse im Häuserteam besprochen und übergeben, sodass der aufnehmende Lehrer der dritten Klasse einen lückenlosen Einblick in die bisherigen Lernschritte und die nächsten Förderziele hat.

Die Diagnoseinstrumente werden regelmäßig evaluiert und gegebenenfalls verändert, wenn sie sich als nicht praktikabel oder nicht aussagekräftig erwiesen haben.

## 4. Umsetzung einer adaptiven Unterrichtsgestaltung an der Wiedbachschule

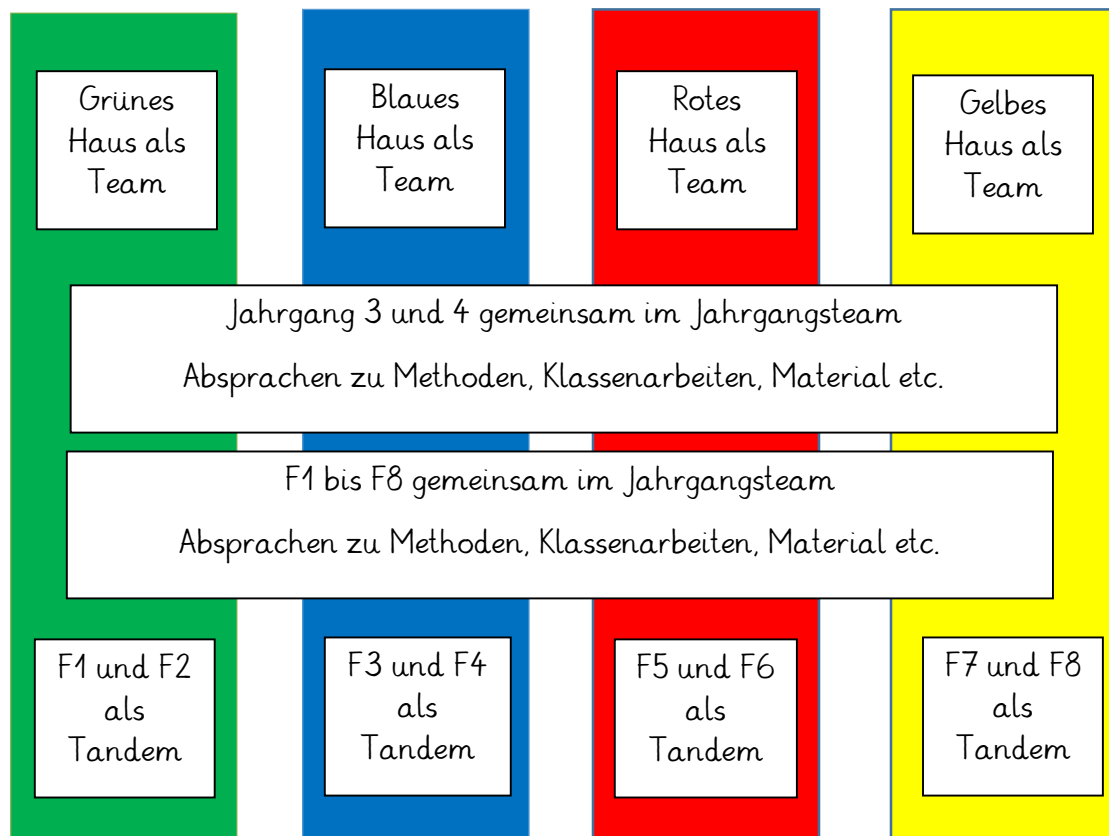
Die Kinder im Flexi können zwischen einem und drei Jahren in der Klasse verbleiben, wobei maximal zwei Schulbesuchsjahre gezählt werden. Kinder, die nach zwei Jahren im Flexi die Voraussetzungen für das dritte Schuljahr noch nicht gänzlich erfüllen, können ein drittes Jahr in der Eingangsstufe verbringen, in ihrem Tempo und an ihrem

Lernmaterial weiterarbeiten, ohne „sitzen zu bleiben“. In den jahrgangsübergreifenden Klassen haben die Schulanfänger außerdem Lernpaten an ihrer Seite, die bereits das erste Schulbesuchsjahr hinter sich haben. Dieses Helfersystem innerhalb der Klasse hilft allen Schülerinnen und Schülern im Flexi: das nochmalige Erklären von verstandenem Stoff festigt bereits Erlerntes und fördert das Sozialverhalten, Regeln werden nicht nur erklärt sondern auch vorgelebt.

Für die großen und die kleinen Flexi-Schüler gibt es jeweils eine Förderstunde, in der zum Beispiel neue Themen bearbeitet, Klassenarbeiten geschrieben, individuelle Förderziele erarbeitet oder Arbeitsmittel eingeführt werden.

Momentan gibt es an unserer Schule 8 Flexi-Klassen, jeweils zwei Klassen sind gemeinsam in einem unserer Häuser untergebracht. Die Lehrkräfte der beiden Klassen eines Hauses bilden ein Tandem, das heißt sie arbeiten und planen eng zusammen.

Auch der Übergang in die 3. Klasse wird intensiv begleitet. Wir versuchen stets aus den zwei Flexiklassen, die ein Tandem bilden, eine dritte Klasse zu bilden. Diese Klasse wird dann auch in Jahrgang 3 und 4 in „ihrem“ vertrauten Haus und mit den ihnen vertrauten Lehrkräften weiter lernen. In Ausnahmefällen wechseln einige Schüler mit Versetzung in Jahrgang 3 ihr Haus. Das wird mit den Eltern und Kindern rechtzeitig kommuniziert. Grundpfeiler unseres täglichen Arbeitens im Flexi aber auch in allen anderen Jahrgängen ist die Teamarbeit. Diese wird innerhalb der Tandems, des Häuser- aber auch des Jahrgangsteams deutlich. Auf diese Art der Arbeitsorganisation helfen wir uns gegenseitig:



In der 3. und 4. Klasse werden die vorher erlernten Methoden wie Tages- und Wochenplanarbeit weitergeführt. Um Schüler und Schülerinnen individuell fördern zu können, greifen Lehrkräfte auf differenzierende Maßnahmen zurück. Hierzu werden die Kinder in vielfältige Arbeitsformen (wie z.B. Tages- und Wochenplan, Lernen an Stationen, Lerntheken, Werkstattarbeit) eingeführt. Unterschiedliche Sozialformen, wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit erziehen zu eigenverantwortlichem und selbstständigem Lernen. Untersuchungen haben gezeigt, dass die Wiederholungsrate bis zur 6. Klasse bei Kindern aus dem flexiblen Schulanfang geringer ist – die Kinder haben selbständiges Lernen gelernt und können es einsetzen.

#### 5. Rhythmisierung des Unterrichtstages

Mit dem Schuljahr 2014/2015 ist der Ganzttag an unserer Schule gestartet. Alle Schüler können ab 7.55 Uhr in ihre Häuser und haben einen offenen Anfang bis 8.10 Uhr. So können sie in Ruhe ankommen, Unterhaltungen führen und sich in ihrem Haus bewegen. Hier besteht auch immer die Möglichkeit, Kinder in den anderen Klassen des Hauses zu besuchen und so alle Räume zu entdecken.

Schüler, die für die Hausaufgabenzeit angemeldet sind, verbringen diese ebenfalls in ihrem vertrauten Haus und können so jederzeit auf vertraute Hilfsmittel zugreifen.

Das gemeinsame Frühstück findet nach der ersten Bewegungspause statt. Kinder, die in der Ganztagsbetreuung sind, nehmen in der Mensa ein gemeinsames Mittagessen ein.

#### 6. Einsatz der Sozialpädagogen

An der Wiedbachschule arbeiten 2 festangestellte Sozialpädagogen. Sie sind jeweils 2 Häuserteams zugeteilt und somit auch fester Bestandteil unseres Team-Gedankens. Alle Flexiklassen haben mindestens 4 Stunden mit Doppelbesetzung, sodass sowohl die Klassenlehrkraft als auch die Sozialpädagogen für die Kinder als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Der Einsatz innerhalb der Doppelsteckung wird in den Teamsitzungen und den Gesprächen zwischen Lehrkraft und Sozialpädagogen genau definiert.

Auch beim Erstellen eines Förderplanes sind die Sozialpädagogen fest involviert. Durch intensive Beobachtungsmöglichkeiten von Lehrkraft und Sozialpädagogen ergeben sich viele verschiedene Blickwinkel, die einen sinnvollen Ansatz einer Fördermaßnahme begünstigen.

#### 7. Evaluation

In regelmäßigen Abständen bilanzieren wir den Flexiblen Schulanfang und entwickeln ihn weiter. Durch einen dieser Bilanztage haben wir beispielsweise das Konzept der Häuser-Teams entwickelt und daher den Übergang vom Flexi in Klasse 3 verbessert.

Momentan arbeiten wir unter anderem an den Themen „Flexi und Inklusion“, „Flexi und Intensivkurs“, „Flexi und neue Medien (Smartboard)“.